

Abendserenade mit Posaunenchor

Töging. Mit einer Abendserenade gastiert am Samstag, 19. Juni, der evangelische Posaunenchor aus dem fränkischen Sachsen bei Ansbach in der evangelischen Kirche in Töging. Beginn ist um 19 Uhr. In Franken haben die evangelischen Posaunenchor eine lange Tradition und so besteht der Sachsener Posaunenchor bereits seit 89 Jahren. Am kommenden Wochenende nutzen nun 20 Mitglieder unter der Leitung von Claudia Vildósola im Rahmen einer Bläserfreizeit in Altötting die Gelegenheit für einen Abstecher mit ihrer Abendserenade nach Töging. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss gibt es beim gemütlichen Beisammensein auf dem Vorplatz der Kirche die Gelegenheit zu einer fränkischen Brotzeit. Am Sonntag, 20. Juni, findet ab 9 Uhr zum Abschluss der Renovierung der Auferstehungskirche ein Dankgottesdienst statt, der auch vom Posaunenchor Sachsen begleitet wird. Anschließend gibt es einen Sektempfang, teilt die Pfarrgemeinde mit. – red

Töging will das „Wir-Gefühl“ erzeugen

Werbering will im Kampf gegen das Ausbluten der Innenstadt vor allem die Vereine ins Boot nehmen – Outlet im Visier

Töging. Die Stadt am Inn ist als Energie- und Industriestandort bekannt geworden. In Töging lässt es sich aber auch sehr gut wohnen. Es gibt ein riesiges Freizeitangebot und so viele Vereine wie kaum anderswo. Aber diese Stärken der Stadt am Inn sind weder auswärtigen Besuchern noch „dem Töginger an sich“ bewusst. Und speziell dagegen möchte der Werbering nun ansetzen und mit verschiedenen Aktivitäten ein „Wir-Gefühl“ erzeugen.

Erfolgreich ist der Werbering bereits gegen die Leerstände in der Innenstadt vorgegangen. Unter Federführung des Vorsitzenden Romuald Schmidpeter wurden die leer stehenden Objekte erfasst, beschrieben und beworben. Inzwischen sind bereits elf von 33 Anwesen „vermarktet“ (wir berichteten). Schmidpeter sagte auf der vom Werbering einberufenen Pressekonferenz am Montag, dass bei der

Vermittlung solcher Objekte sowohl der Vermieter als auch der Mieter einen Beistand benötigten. An einem jüngst passierten Vorfall – ein interessierter Mieter verängstigte mit seinen überzogenen Forderungen die Vermieterin machte Schmidpeter die Notwendigkeit einer vermittelnden Person deutlich.

In beratender Funktion nahm der auf Betriebsmarketing spezialisierte Hans Rüby aus Winhöring an der Sitzung des Werberings teil. Aus seiner Erfahrung berichtete Rüby, dass der Handel überbesetzt sei und gab für Töging den Rat, einen Teil der leer stehenden Geschäfte in Wohnungen umzubauen. Dazu meldete Hans Demmelhuber Bedenken an. Dies rechne sich nicht, glaubt er. Romuald Schmidpeter war der Ansicht, dass es gelingen sollte, ein Outlet nach Töging zu bekommen.

Hans Demmelhuber prangerte

in erster Linie das allgemein negative Denken an. Der Töginger sei sich oftmals der Vorzüge seiner Stadt gar nicht bewusst, meinte er und forderte ein positives, ein „Wir“-Denken. Bürgermeister Horst Krebes pflichtete ihm bei. „Viele Töginger denken so negativ“, bedauerte auch er. Krebes stellte die Stärken Tögings, so das „Arbeiten und Wohnen in der Stadt“, das große Freizeitangebot, die niedrigen Mieten und die guten Verkehrsanbindungen durch Autobahn und Bahn heraus. Marketing-Fachmann Rüby empfahl dem Werbering, aus den vorhandenen Stärken der Stadt einen Überbegriff zu entwickeln. Auch die im Vergleich zu anderen Städten niedrigen Gewerbesteuersätze müssten vermarktet werden, denn sie könnten Anreiz für die Ansiedlung Gewerbetreibender sein, so Rüby.

Bürgermeister Krebes wies dar-

auf hin, dass Siedlung und Ort inzwischen mehr und mehr zusammenwachsen. Früher habe es dazwischen eine unsichtbare, hohe Mauer gegeben, so der Bürgermeister. Als Beispiel für die positive Entwicklung nannte er die Zusammenschlüsse der beiden Feuerwehren, des Siedlerbundes I und II, der beiden Fußballvereine und die Aktion der Vereine zum Erhalt der Weihnachtsbeleuchtung.

Den Vorschlag von Klaus Meier, Vertreter von allen Töginger Vereinen einzuladen, damit gemeinsam an Aktionen zur Entwicklung eines „Wir-Gefühls“ gearbeitet werden könne, empfanden sowohl der Bürgermeister als auch die Mitglieder des Werberings als gangbaren Weg. Noch vor den Sommerferien sollen die Personen, die sich bereits bei der letzten großen Informationsversammlung zur Mitarbeit bereit erklärt hatten, eingeladen werden, hieß es. Gleich nach

den Sommerferien sollen alle Vereine geeignete Vertreter entsenden, um dann gemeinsam für Töging einen Werbeslogan zu entwickeln und mit den Vorzügen der Stadt zu werben.

Bürgermeister Horst Krebes gab bekannt, dass er am 15. Juli alle Gewerbetreibenden einladen wird, um sie aktuell über die Geschehnisse in der Stadt zu informieren. In diesem Zusammenhang gab er der Hoffnung Ausdruck, dass es gelingen möge, die Firma Hehaba am Ort zu halten. Der Baumarkt sei für Töging unverzichtbar. Wie berichtet, will sich die Firma vergrößern, kann dies aber am jetzigen Standort nicht. Bislang scheiterte ein Neubau in Töging daran, dass im Stadtbereich kein passender Baugrund gefunden wurde. Dem Bürgermeister war anzusehen, dass er es sehr bedauern würde, wenn die Firma „fremd gehen“ müsste. – mv